Labor-/Technikgebäude für die Bundesanstalt für Materialforschung, Berlin Adlershof

Auslober
Bundesrepublik Deutschland

Betreuung/Vorprüfung
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung BBR, Berlin
Referat IV S 3

Wettbewerbsart
Einstufiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem offenen Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 25 Teilnehmern

Zulassungsbereich
Mitgliedstaaten des WTO-Abkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA)

Teilnehmer
freischaffende, angestellte und beamtete Architekten

Beteiligung
21 Arbeiten

Termine

Bewerbungsschluß	16. 01. 2006
Abgabetermin Pläne	07. 06. 2006
Abgabetermin Modell	14. 06. 2006
Preisgerichtssitzung	03. 08. 2006

Fachpreisrichter
Prof. Johann Eisele, Darmstadt (Vors.)
Florian Fischötter, Berlin
Gabriele Pütz, Berlin
Prof. Manfred Schiedhelm, Berlin
Prof. Gabriela Seifert, Frankfurt a. M.
Stellv.: Tobias Scheel, Berlin

Sachpreisrichter
Prof. Dr. Manfred Hennecke, BAM
Michael Halstenberg, BMVBS
Florian Mausbach, BBR
Prof. Dr. Thomas Böllinghaus, BAM
Stellv.: Rita Ruoff-Breuer, BBR

Modellfotos
Torsten Seidel, Berlin

Wettbewerbsaufgabe
Die Aufgabe der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) ist die Gewährleistung von Sicherheit und Zuverlässigkeit bei Transport und Lagerung von Gefahrgütern, in der Chemie- und Materialtechnik sowie bei der Umweltverträglichkeit von Werkstoffen und Materialien. Die BAM gliedert sich in eine Verwaltungs- und neun Forschungsabteilungen, die jeweils einem inhaltlichen Schwerpunkt zugeordnet sind. Mit der Fertigstellung des Neubaus sollen drei Abteilungen vollständig nach Adlershof verlagert werden. Ziel des Wettbewerbs ist der Neubau eines Labor- und Technikgebäudes 8.05 als Ergänzung zu den bereits bestehenden Gebäuden auf dem Zweiggelände der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) in Berlin-Adlershof.
In unmittelbarer Nachbarschaft zu namhaften wissenschaftlichen Insituten, die überwiegend durch eine prägnante Architektur ausgezeichnet werden, wird ein Entwurf erwartet, der den Anforderungen des hochkomplexen Labor- und Technikbetriebs genügt und darüber hinaus ein gestalterisch angemessenes Zeichen für die Bundesanstalt an diesem Standort setzt.
Folgende Abteilungen sollen nach Adlershof verlagert werden:
– Abteilung I – Analytische Chemie, Referenzmaterialien
– Abteilung IV – Material und Umwelt
– Abteilung V – Werkstofftechnik
Insgesamt beträgt die Hauptnutzfläche (HNF) 4.992 m² für 104 Mitarbeiter.

– HNF 2 (Büro)	984 m²
– HNF 3 (Labore gesamt)	3.084 m²
davon	
– HNF 3 – chem./physikal. Labore	2.899 m²
– HNF 3 – Technikum	185 m²

Desweiteren ist an geeigneter Stelle ein für alle Gebäude der BAM auf der Liegenschaft nutzbarer Betriebshof mit einer ca. 800 m² großen Betonfläche vorzusehen.



1. Preis (€ 40.000,–)
Architektengemeinschaft
kleyer.koblitz.letzel.freivogel, Berlin
Timm Kleyer · Alexander Koblitz · Nadja Letzel
Gabor Freivogel
Mitarbeit: David Land · Felix Seyfarth
L.Arch.: sinai exteriors, Berlin
Adi Faust
Labor: M + M AG, Dresden
Dr. Ralf Braune
Tragwerk: Eisenloffel · Sattler + Partner, Berlin
Achim Sattler

2. Preis (€ 24.000,–)
Schmidt-Schicketanz und Partner GmbH, München/Berlin
Jürgen Schmidt-Schicketanz
L.Arch.: Lohrer + Hochrein, München
Ursula Hochrein
TGA: SME Smart Micro Engineering GmbH, Gilchin
Dr. Gerhard Pollak-Diener

3. Preis (€ 15.480,–)
Architektur- und Planungsbüro
Andrea Roost, Bern
Andrea Roost · Manuel Ritschard · Damian Lisik
TGA: Aicher · De Martin · Zweng AG, Luzern
Anton De Martin
Kosten: b + p Baurealisation AG, Zürich
Peter Zwick

4. Preis (€ 10.760,–)
Brenner & Partner Architekten & Ingenieure, Stuttgart
Markus Hammes · Nils Krause
Mitarbeit: Armin Rauschke · Isabelle Groll
Astrid Karr
L.Arch.: Stephan Eurich, Wendlingen am Neckar

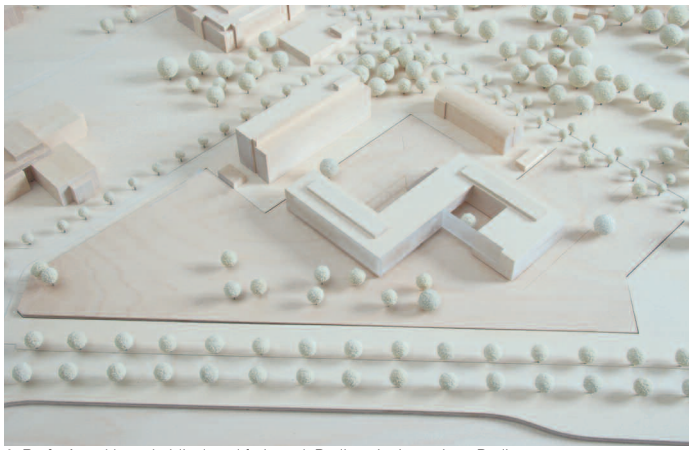
Ankauf (€ 5.640,–)
Auer + Weber + Architekten, Stuttgart
Prof. Carlo Weber
L.Arch.: Stötzer & Stötzer, Waldkirch
Haustechnik/Energie: NEK Beratende Ingenieure GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Ankauf (€ 5.640,–)
Architektengemeinschaft
Harter + Kanzler
Broghammer · Jana · Wohlleber, Waldkirch
Ludwig Harter · Ingolf Kanzler
Dieter Broghammer · Hanns Jana
Werner Wohlleber
TGA/Energie: Rentschler und Riedesser Ing.Ges.mbH, Filderstadt

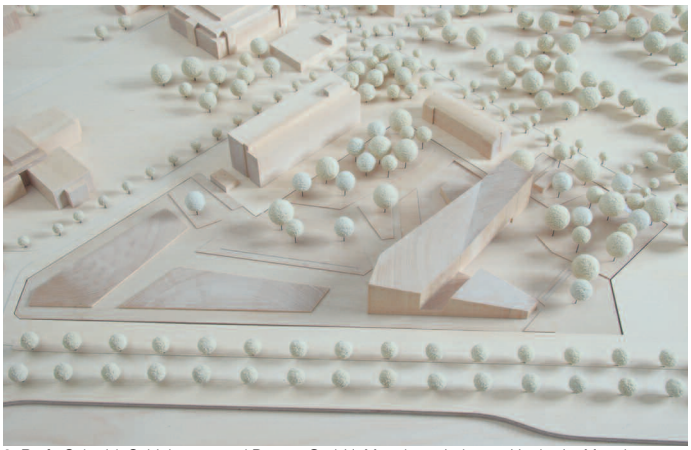
Ankauf (€ 5.640,–)
Jockers Architekten, Stuttgart
Michael Jockers

Ankauf (€ 5.640,–)
MGF Architekten GmbH, Stuttgart
Josef Hämmerl · Armin Günster
Modell: Stefan Gratzer
CAD: Daniel Berger · Jochen Schmelz

Preisgerichtsempfehlung
Das Preisgericht empfiehlt einstimmig den 1. Preis unter Berücksichtigung der Hinweise in der schriftlichen Beurteilung zur Realisierung.



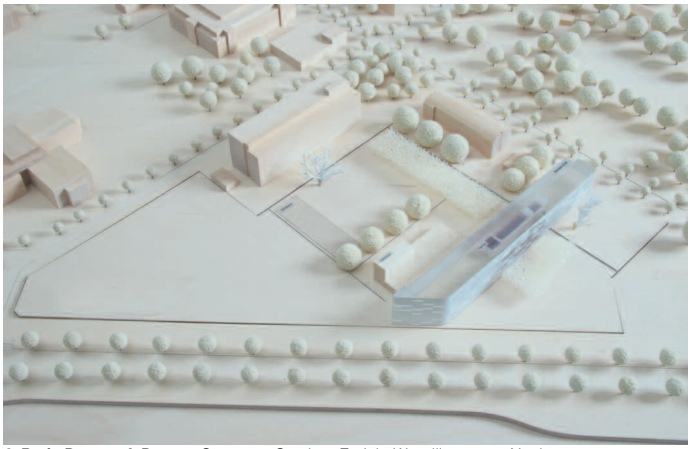
1. Preis Arge kleyer.koblitz.letzel.freivogel, Berlin · sinai exteriors, Berlin



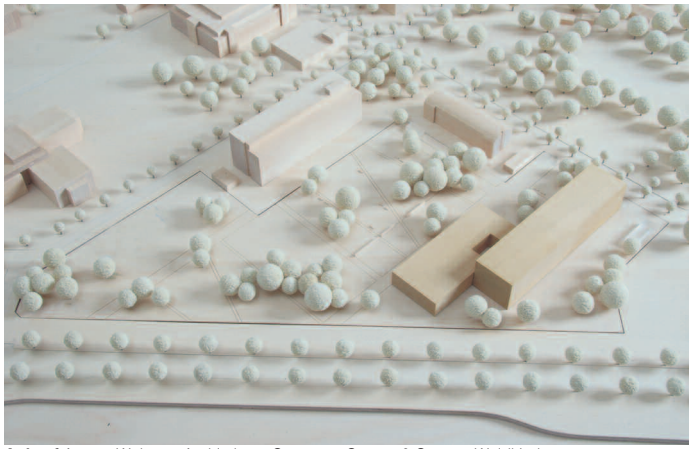
2. Preis Schmidt-Schicketanz und Partner GmbH, München · Lohrer + Hochrein, München



3. Preis Architektur- und Planungsbüro Andrea Roost, Bern



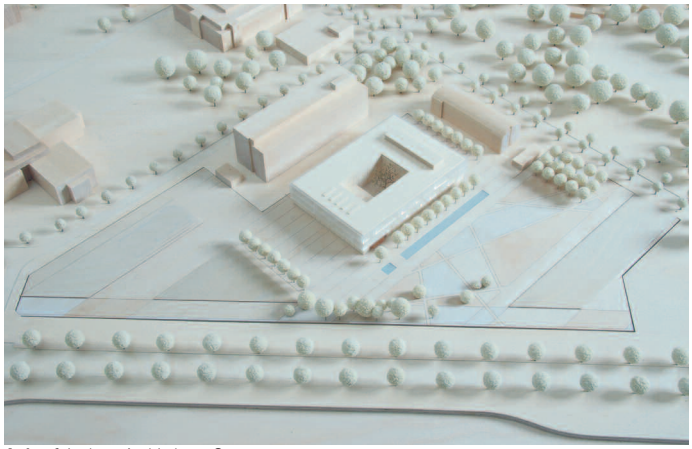
4. Preis Brenner & Partner, Stuttgart · Stephan Eurich, Wendlingen am Neckar



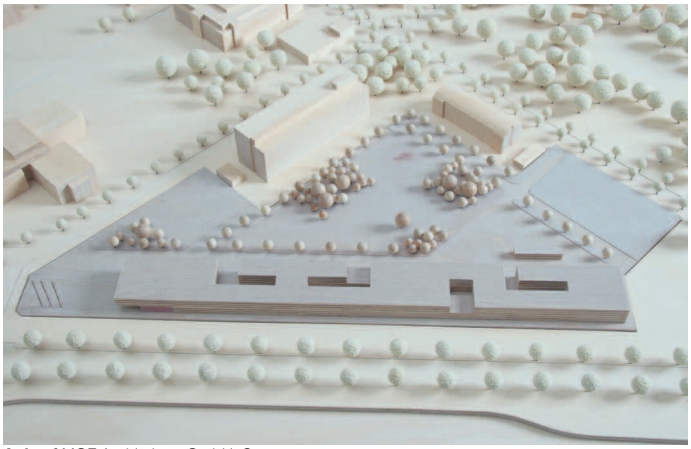
Ankauf Auer + Weber + Architekten, Stuttgart · Stötzer & Stötzer, Waldkirch



Ankauf Arge Harter + Kanzler · Broghammer · Jana · Wohlleber, Waldkirch



Ankauf Jockers Architekten, Stuttgart

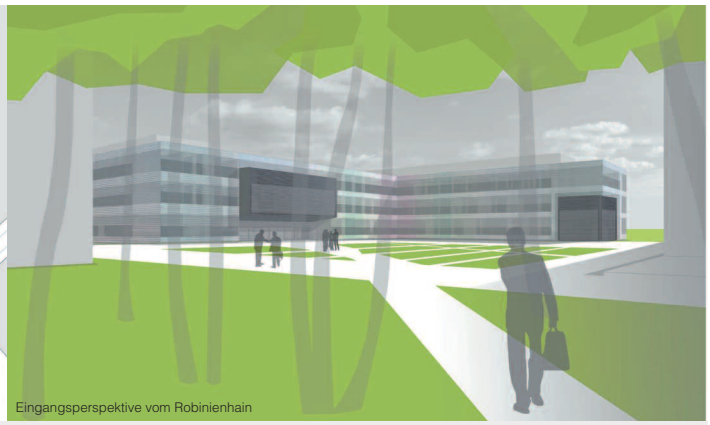


Ankauf MGF Architekten GmbH, Stuttgart

1. Preis Architektengemeinschaft kleyer.koblitz.letzel.freivogel, Berlin · sinai exteriors, Berlin



Lageplan M. 1:4.000



Eingangsperspektive vom Robinienhain

Preisgerichtsbeurteilung

Die Verfasser legen ein städtebaulich überzeugendes Gesamtkonzept mit nachvollziehbaren Gebäudestellungen im 45° Winkel zum Ernst-Ruska-Ufer und dem Teltowkanal vor. Der Eindruck einer für Adlershof untypischen Blockbandbebauung wird vermieden.

Durch den mäanderförmigen Baukörper werden unterschiedlich öffentliche Räume mit hoher Nutzungs- und Aufenthaltsqualität geschaffen. Die Bestandsgebäude bilden mit dem Neubau die Kanten eines sehr gut proportionierten und einladenden zentralen Hofbereiches, der für den Personenverkehr über das Robinienwäldchen an der richtigen Stelle erreicht wird und von dem alle anliegenden Gebäude erschlossen werden.

Über eine ebenfalls gut dimensionierte Eingangshalle mit großzügigem Blick in einen halbseitig offenen Gartenhof werden alle Bereiche des Gebäudes über kürzestem Wege erschlossen. Die verkehrliche Erschließung und Anlieferung mit Zugang zu den Stellplätzen, dem Betriebshof und dem Technikum erfolgt über die Vollmerstraße und ist funktional gut vom Personenverkehr abgeschirmt.

Die NMR-Spektrometer sind am gegenüber liegenden Ende des Mäanders angeordnet. Abstandsflächen sowie eine technische Separierung scheinen eingehalten zu sein. Im Bereich des Technikums ist Verbesserungsbedarf notwendig. Die dreibündige Organisationsstruktur wird fast in allen Bereichen eingehalten. Die Technische Versorgung der Räumlichkeiten erscheint plausibel.

Der Konferenzsaal ist an zentraler Stelle oberhalb des Foyers vernünftig angeordnet.

Die Fassade wirkt modern, reduziert und zurückhaltend und verwendet z. T. Materialien, die den Bezug zum Inhalt des Gebäudes überzeugend darstellen. Im Detail gibt es jedoch noch Klärungsbedarf. Es ist darauf zu achten, dass die Klarheit und Simplizität der Fassaden in der weiteren Durcharbeitung erhalten bleibt.

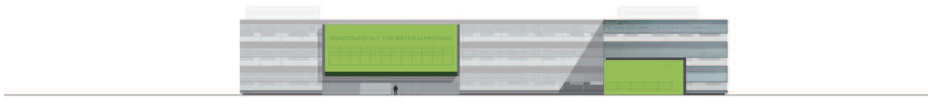
Dem Verfasser ist es gelungen ein funktionales Laborgebäude mit hoher Aufenthaltsqualität und konsequent moderner Architektursprache zu entwickeln. Die geschätzten Kosten liegen im vertretbaren Rahmen.



1. Obergeschoss M. 1:1.250



Erdgeschoss M. 1:1.250



Ansicht Nordwesten M. 1:1.250



Ansicht Nordosten M. 1:1.250



Schnitt B-B M. 1:1.250